

Ingo-Spiegel auf Verbandsebene?

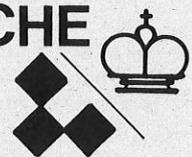
Bisher sind die Ingo-zahlen aus den Bezirken in der ROCHADE so veröffentlicht worden, wie sie angeliefert wurden. Die Berichte waren verstreut, eine Gesamtübersicht nur schwer zusammenzustellen. Um diesem Mißstand abzuweichen, ist geplant, alle Ingo-Zahlen des Verbandes, der Bezirke und Kreise in einer Ausgabe der Württemberg-ROCHADE zu veröffentlichen. Vorgesehen dafür ist die August- oder Septemberausgabe.

Das Vorhaben kann natürlich nur in die Tat umgesetzt werden, wenn die Ingo-Bearbeiter auf allen Ebenen bereit sind mitzumachen. Deshalb die Bitte an diesen Personenkreis, ihre Ingo-Zahlen an den Pressewart des Schachverbandes (Anschrift siehe Titelkopf der Württemberg-ROCHADE) zu schicken.

Vierer-Pokal

Am 6. Juni 1982 wurde die Pokalmannschaftsmeisterschaft auf Verbandsebene fortgesetzt. Dabei kam es zu folgenden Ergebnissen:
 Cannstatt-Bietigh./Biss. 2,5:1,5 DT Tuttingen-Weingart. 4,0:0,0
 Schmiden-Marbach 2,5:1,5 Pfullingen-Heidenheim 3,5:0,5

Am 20.6. stehen sich gegenüber:
 Cannstatt-DT Tuttingen und Schmiden-Pfullingen

**WÜRTEMBERGISCHE
 SCHACHJUGEND** 
 im Schachverband Württemberg e.V.

Ergebnisse der württembergischen Schulschachmeisterschaft
 1981/82

WETTKAMPFGRUPPE 1: Viertelfinale

Mönchsee-Gymnasium Heilbronn-Albert-Einstein-Gymnasium Böblingen	2,5:1,5
Margarete-Steiff-Gymnasium Giengen-Wilhelm-Gymnasium Stuttgart	3,0:1,0
Rechberg-Gymnasium Donzdorf-Schubart-Gymnasium Ulm	2,5:1,5
Bolz-Gymnasium Rottenburg-Gymnasium Oberndorf	2,0:2,0

Halbfinale:

Heilbronn-Giengen	3,5:0,5	Oberndorf-Donzdorf	0,5:3,5
-------------------	---------	--------------------	---------

Finale:

Heilbronn-Donzdorf	2,0:2,0
--------------------	---------

Die Berliner Wertung entschied für Heilbronn. Heilbronn wurde damit württembergischer Meister.

Süddeutsche Meisterschaft am 8./9.5. in Donaueschingen:

Heilbronn-Pforzheim	2,0:2,0	Pforzheim-Gräfelfing	1,0:3,0
Gräfelfing-Heilbronn	3,0:1,0		

Endstand:

1. Gräfelfing	6,0:2,0	3. Heilbronn	3,0:5,0
2. Pforzheim	3,0:5,0		

WETTKAMPFGRUPPE 2: Viertelfinale:

Realschule Güglingen-Margarete-Steiff-Gymnasium Giengen	3,0:1,0
Stresemann-Gymnasium Schmiden-Realschule Feuerbach	2,5:1,5
Realschule Ravensburg-Quenstedt-Gymnasium Mössingen	3,0:1,0
Otto-Hahn-Gymnasium Tuttingen-Messelberg-Hauptschule Donzdorf	3,5:0,5

Halbfinale:

Güglingen-Schmiden	1,0:3,0	Tuttingen-Ravensburg	3,5:0,5
--------------------	---------	----------------------	---------

Finale:

Tuttingen-Schmiden	3,5:0,5
--------------------	---------

Süddeutsche Meisterschaft am 8./9.5. in Donaueschingen:

Gernsbach-Tuttingen	2,0:2,0	Tuttingen-Nürnberg	3,0:1,0
Nürnberg-Gernsbach	2,0:2,0		

Endstand:

1. Tuttingen	5,0:3,0	3. Gernsbach	3,0:5,0
2. Nürnberg	4,0:4,0		

Damit war Tuttingen für die deutsche Meisterschaft am 21.-23.5. in Osnabrück qualifiziert, wo die Mannschaft einen halben Brettspunkt mehr gebraucht hätte, um Deutscher Meister zu werden. So kam sie hinter Darmstadt auf den zweiten Rang.

Juni 82

Württembergische Teilnahme am DSB-Talentsichtungsturnier

Vom 24.7. bis 1.8.1982 veranstaltet der DSB in Kakenstorf bei Hamburg den diesjährigen Lehrgang zur Talentförderung und schachsportlichen Weiterbildung. Die Trainingsarbeit wird von Bundestrainer Sergiu Samarian geleitet. Neben der theoretischen Arbeit findet auch ein siebenrundiges Turnier statt, dessen Ergebnisse wiederum theoretisch aufgearbeitet werden. Das Knabenturnier umfaßt 60, das Mädchenturnier 24 Teilnehmer. Die Altersgrenze, 1.9.64, hat leider zur Folge, daß fast sämtliche Teilnehmer der Württ. A-Jugend-Einzelmeisterschaft 1982 ausgeschlossen sind. So rekrutiert sich das württ. Teilnehmerfeld aus: Thomas Nägele/Reutlingen, Andreas Whittome/Ludwigsburg, Peter Holl/Donzdorf und Anja Glockmann/Pleidsheim. Als Ersatzleute stehen Gewehr bei Fuß: Ralf Nagelsdiel/Reutlingen, Frank Amos/Meimsheim und Clarissa Sontheimer/Blaustein. Weitere württ. Teilnehmer wären sozusagen kraft Amtes, die Kadermitglieder Thilo Kabisch/Heilbronn, Ingo 88-15, Marc Werner/Tuttlingen, 111-13, Ekkehard Fochter/Schwäb.-Hall, 109-3, Lothar Käßer/Murrhardt 102-11 und Anita Rieder/Stg. 144-19. Da aber haargenau zur gleichen Zeit die Deutschen Jugendmeisterschaften stattfinden, verzichten die diesjährigen Württ.-Jugendmeister Kabisch (A), Wendler (B), Mohr (C) und Rieder (Mädchenmeisterin) zugunsten der Deutschen auf die Teilnahme in Kakenstorf. Nachdem im letzten Jahr drei Württemberger, dreiviertel des 60-köpfigen Teilnehmerfeldes hinter sich lassen konnten, wünschen wir ihnen diesmal genau soviel Erfolg, damit wir vielleicht den einen oder anderen Württemberger als neues Mitglied des Deutschen Jugendkaders wiederfinden. — K. Emmer/Verbandsspielleit.

Hessen mit einer Nasenlänge vorn

Dramatische Schlußphase bei der

Deutschen Schul-Mannschaftsmeisterschaft in Osnabrück

Drei Tage lang kämpften in der Gesamtschule Osnabrück-Schind die acht besten Schulmannschaften um die Deutsche Meisterschaft. In beiden Altersklassen fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde.

In der Wettkampfklasse I (bis Kl. 13) hatten sich die Schüler des Wilhelm-Gymn. Hamburg eigentlich die größten Chancen ausgespielt, als man in der 1. Runde die Süddeutschen vom Kurt-Huber-Gräfelfing klar mit 3,5:0,5 distanzierte. Und die Konkurrenten Neuen Gymn. Oldenburg und dem Starckenburg-Gymn. Heppen stützten diese Überlegungen durch ein hart umkämpftes 2:2. Als schon in der 2. Runde entzauberten die Heppenheimer die Hamburger mit einem 3:1 und schoben sich an die Spitze, da die guten Gräfelfinger den Oldenburgern ebenfalls ein 2:2 abtrotzten.

Vor der letzten Runde konnten also noch drei Teams den begehrten Titel erringen. Schon deutete es sich an, daß man mit der Wertung nach Mannschaftspunkten allein keinen Sieger finden würde. Es sollte noch schlimmer kommen: Zunächst lagen die beiden führenden Teams mit 0:1 im Rückstand. Dann wurde deutlich, daß Heppenheim gegen Gräfelfing über ein 2:2 nicht hinauskommen würde. Hamburg gegen Oldenburg stand inzwischen 1:1, 2. Brett roch es nach Remis, am 1. Brett schien noch alles möglich. Fieberhaft wurde gerechnet, wie bei gleichen Brettpunkten die Berliner Wertung aussähe. Sollte schließlich wirklich ein halber Berliner Wertungspunkt den Ausschlag geben? Hamburg gewann tatsächlich 2,5:1,5, schloß nach Mannschafts- und Brettpunkten zu Heppenheim auf und wurde dennoch nur Vizemeister. Die glücklichen Hessen waren um eine „halbe Nasenlänge“ vorn. Oldenburg wurde Dritter, und Gräfelfing mußte sich knapp dahinter mit dem 4. Rang begnügen, dabei hatten sie zwei Spieler noch extra von einem Schüleraustausch aus Paris „einfliegen“ lassen.

In der WK II (bis Kl. 10) ging es nicht minder spannend zu. Schon in der ersten Runde kauften die Südklubs den Nordlichtern etwas den Schneid ab. In der 2. Runde aber hätten sich Hamburg und Bremen fast revanchiert. Mit zwei Unentschieden blieben die führenden Mannschaften gleichauf, so daß es zu einem echten Endspiel kam. Während das Gymn. Bornbrook Hamburg nach schwerem Kampf das Schulzentrum am Waller Ring Bremen mit 2,5:1,5 auf den 4. Platz verwies, ging es bei der Spitzenbegegnung immer hektischer zu. Wie sah es doch vor dem letzten Spiel aus? Die Lichtentbesen aus Darmstadt führte mit einem halben Brettspunkt vor dem Otto-Hahn-Gymn aus Tuttlingen. Mit einem 2:2 wäre man gern einverstanden gewesen, man verlautete. Derlei „unseriöse“ Angebote ignorierte die Tuttlinger. Während die Betreuer beider Seiten noch miteinander scherzten, schoss die Darmstädter zum 1:0 ein und sahen wegen eines klaren Vorteils am 3. Brett schon wie der sichere Sieger aus. Dann aber gelang Tuttlingen nicht der Ausgleich, sondern sogar die 2:1-Führung. Aber noch blieben die Darmstädter ruhig, am 3. Brett stand es ja immer noch gut, zwei Mehrbauern sollten im Endspiel zum ganzen Punktgewinn reichen. Aber die Zeit! Sekunden Minuten noch! Blitzphase! Die Betreuer mochten nicht mehr hinschauen.

War das ein Versehen oder eine versteckte Falle? Wenn jetzt der f-Bauer angegriffen wird, kann der Tuttlinger zum Remis abwickeln..... Doch der Zeitdruck war zu stark. Der Turm wanderte über f7 hinaus auf die h-Linie und wurde nach einem Schachzug von ... und vor-

BEZIRK STUTTGART

1. Offenes Winnender-Jugend-Schachturnier

Am Sonntag, 4.7.1982, findet das 1. Winnender Jugend-Schachturnier statt.

Altersgrenze: 18 Jahre, Stichtag nach 5.7.63 geboren

Austragungsmodus: 7 Runden Schweizer System.

Altersgruppeneinteilung:
1. Gruppe 17 und 18 Jahre,
2. Gruppe 15 und 16 Jahre,
3. Gruppe bis 14 Jahre.

Spielmaterial: Spielzeit: 20 Minuten pro Partie und Spieler
Für je 2 Spieler aus einem Verein 1 Garnitur (Figurinsatz, Plane, Uhr) mitbringen.

Gebühren: Startgeld pro Jugendlichen DM 3,-
Spielort: 7057 Winnenden (zwischen Stuttgart und Backnang an der B 14), in der alten Oberschule (Nähe Zentrum), Schloßstr. 14 (Ecke Schloßstr./Wallstr. in der Nähe PLK oder Metzgerei Plapp)

Bewirtung: Für kostengünstige Bewirtung ist gesorgt.
Beginn: Sonntag Anmeldung von 8.30 Uhr bis 9 Uhr.
1. Rd. 9.20 Uhr, 2. Rd. 10.05 Uhr, 3. Rd. 10.50 Uhr, 4. Rd. 11.35 Uhr, eine halbe Stunde Mittagspause, 5. Runde 12.45 Uhr, 6. Rd. 13.30 Uhr, 7. Rd. 14.15 Uhr. Eventuelle Stichekämpfe um die Preisplätze 2X10-Minuten-Partien. Siegerehrung um ca. 15.30 Uhr.

Preise: Neue Schachbücher etc. für die ersten drei bzw. sechs jeder Gruppe (je nach Teilnehmerzahl). Zusätzlich zu Urkunden und Sachpreisen erhält der Erste jeder Gruppe eine silberne Schachhauszeichnung.

Mannschafts-Wanderpreis: Endgültiger Gewinner: dreimal in ununterbrochener Reihenfolge oder fünfmal in unterbrochener Reihenfolge, für die beste Dreiermannschaft. Gezählt werden die Plätze, egal in welcher Altersgruppe. Gibt es punktgleiche Mannschaften, so hat die Mannschaft gewonnen, die die meisten Sieger (1.Plätze) hat. Danach erfolgt, falls nötig, ein Stichekampf der jeweiligen Mannschaften.

Beispiel: Heidelberg belegt in der 1. Gruppe den 4. Platz, in der 2. Gruppe den 1. Platz, in der 3. Gruppe den 1. Platz = 6 Punkte: München belegt in der 1. Gruppe den 1. Platz, in der 2. Gruppe den 2. Platz, in der 3. Gruppe den 3. Platz = 6 Punkte. Heidelberg erhält den Mannschaftspokal.

Die Siegermannschaft erhält ferner eine Urkunde sowie ein anspruchsvolles Schachbuch.

-Ehrenpreis für den/die jüngste Teilnehmer/in,
-Ehrenpreis für den Letzten in jeder Gruppe,
-Besonderer Buchpreis für den Fahrer, der die weiteste Entfernung zurückgelegt hat.

-Karl-Heinz Kocher, Holdergasse 24,
7141 Schwieberdingen, Tel. 07150-31116
(ab 19.00 Uhr)-

SCHACHKREIS STUTTGART-WEST

Einladung zum ordentlichen Kreistag

Liebe Schachfreunde, hiermit lade ich Sie zu unserem ordentlichen Kreistag 1982 ein.

Termin: Samstag, 26. Juni 1982, 15.00 Uhr
Ort: Stadiongaststätte Böblingen, Silberweg 18
7030 Böblingen

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Bestellung eines Protokollführers,
2. Siegerehrungen,
3. Berichte der Kreisleitung
4. Aussprache über die Berichte,
5. Bestellung eines Wahlleiters,
6. Entlastung der Kreisleitung,
7. Neuwahlen der Kreisleitung,
8. Behandlung der vorliegenden Anträge,
9. Auslosung der Kreisklasse bis B-Klasse für die Saison 1982/83,
10. Verschiedenes

Ich bitte Sie um vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen. Laut §13(1) der Geschäftsordnung des Schachkreises Stuttgart-West wird für unentschuldigtes Fehlen eines Vereins eine Geldbuße in Höhe von DM 20,- erhoben.

Anträge bitte ich bis spätestens 15.6.1982 (Poststempel) an mich abzusenden, damit sie mir rechtzeitig vorliegen.

Nun wünsche ich allen Teilnehmern eine gute Anreise.

Ihr Schachfreund
Klaus-H. Meinecke Schillerstr. 34
Leiter des Schachkreises 7255 Rutesheim

BEZIRK NECKAR/FILS

3. Szukubnia-Gedächtnisturnier

Der Schachverein Donzdorf e.V. veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juni sein 3. Mannschaftsblitzturnier. Beginn: 9.00 Uhr, Spiellokal: Gasthaus Bock, Donzdorf. 5-Min.-Blitzturnier für 4-er Mannschaften.

Startgebühr DM 15,- bei Voranmeldung bei Egon Schultheisz, Waldenbühlweg 7, 7322 Donzdorf und Überweisung auf das Konto 7873000766 bei der Landesgirokasse Süssen. DM 20,- bei Meldung am Spieltag. Für die Sieger gibt es Geld- und Sachpreise. - Egon Schultheisz -

Endstand der Bezirkseinzelleisterschaft 1982

1. D.Einwiller/Pfullingen	6,0/43,0	10. Stritzelberger/Reult.	4,5/43,0
2. Zahlecker/Esslingen	6,0/41,5	11. Englmeier/Esslingen	4,5/38,0
3. Schmidt/SV Tübingen	5,5/47,0	12. Brettschneider/Essl.	4,5/35,5
4. Melcher/Nürtingen	5,5/45,5	13. Ganter/Kirchheim	4,5/34,0
5. Fronmüller/Nürt.	5,5/40,0	14. Nägele/Reutlingen	4,0/42,0
6. B.Einwiller/Pfull.	5,5/39,0	15. Pfeifer/Esslingen	4,0/39,0
7. Holl/Donzdorf	5,0/43,5	16. Nonnenmacher/Ebers.	3,5/37,0
8. Hallmann/Urach	5,0/37,0	17. Hunnenmann/Nelling.	2,0/39,5
9. Ruisinger/Nellingen	4,5/44,5	18. Mörsch/Metzgingen	1,0/39,5

Vierer-Pokal 1982

Halbfinale:			
Pfullingen-Kirchheim	3,0:1,0	Filder II-Filder I	1,5:2,5
Finale:			
Filder I-Pfullingen I	0,5:3,5		

SCHACHKREIS ESSLINGEN-NÜRTINGEN

Die Zuständigkeiten für die Spielklassen werden wie folgt aufgeteilt. Für die Kreis- und A-Klasse ist der zuständige Spielleiter

Horst Kaltenbach, Lerchenstr. 16
7443 Frickenhausen-Linsenhofen
Tel. 07025-3879,

für die B-, C- und D-Klasse ist

Oliver Förster, Nelling Str. 20
7000 Stuttgart 75 Heumaden
Tel. 0711-445176

zuständig. Hierbei möchten wir darauf aufmerksam machen, daß die Mannschaftsmeldebogen bis spätestens 31. August 1982 (Poststempel) dem entsprechenden Spielleiter zuzusenden sind.

Wie inzwischen bekannt sein dürfte, ist die Schachzeitschrift ROCHA-DE durch Beschluß des Verbandstages am 24. Mai 1981 zum offiziellen Verbandsorgan ernannt worden. Gleichzeitig wurde hiermit jeder Schachverein zum Bezug verpflichtet. Grund hierfür war eine erwünschte Kostensenkung im Sektor Rundschreiben. Diesen Beschluß wollen wir uns künftig ebenfalls zunutze machen. Der Versand von Rundschreiben wird also künftig beschränkt, zugunsten von Veröffentlichungen in der ROCHA-DE. Wir legen daher nochmals jedem Verein nahe, wenn nicht bereits geschehen, die ROCHA-DE zu abonnieren.

-Oliver Förster, Horst Kaltenbach-
Kreisspielleiter Esslingen-Nürtingen

Offenes Esslinger Schachturnier 1982

Der Schachverein Esslingen und der Schachclub Zell laden ein zum Offenen Esslinger Schachturnier vom 22.8. bis 2.10.82.

Modus	7 Runden Schweizer System Bedenkzeit 2,5 Std./50 Züge plus 30 Min. bis zur Entscheidung. Notation bis zum Schluß der Partie vorgeschrieben. Bei mehr als 40 Teilnehmern kann eine Trennung in zwei Gruppen erfolgen. Das Turnier wird nach INGO ausgewertet.
Termine:	1. Rd.-So. 22.8. 9,00 Uhr 2. Rd.-Sa. 28.8. 14,30 Uhr 3. Rd.-Sa. 4.9. 14,30 Uhr 4. Rd.-Sa. 11.9. 14,30 Uhr 5. Rd.-Sa. 18.9. 14,30 Uhr 6. Rd.-Sa. 25.9. 14,30 Uhr 7. Rd.-Sa. 2.10.14,30 Uhr
Spielort:	Zentrum Zell, Alleenstr./Körtschstr. 7300 Esslingen-Zell
Startgeld:	Erwachsene DM 30,-

Reugeld:

Jugendliche unter 18 Jahren, Studenten, Schüler, Rentner/Versehrte DM 10,-, DM 20,-. Bei einwandfreier Durchspielung des Turniers erfolgt Rückzahlung.

Preise:

1. Platz DM 300,- + Urkunde
2. Platz DM 200,- + Urkunde
3. Platz DM 100,- + Urkunde
für eine eventuelle 2. Gruppe werden nachfolgende Preise ausgesetzt:
1. Platz DM 150,- + Urkunde
2. Platz DM 100,- + Urkunde
3. Platz DM 50,- + Urkunde
Sonderpreise ab 5 Teilnehmer pro Sparte:
für den besten Senior in der 1. Gruppe DM 50,-, in der 2. Gruppe DM 30,-,
für die beste Dame in der 1. Gruppe DM 50,-, in der zweiten Gruppe DM 30,-,
für den besten Jugendlichen in der 1. Gruppe DM 50,-, in der 2. Gruppe DM 30,-.
Weiterhin werden unter den restlichen Teilnehmern nachfolgende Sachpreise verlost:
1 Schachspiel (1 Brett und Figuresatz), Wert ca. DM 100,-,
2 Schachuhren, Wert ca. DM 60,-,
1 Jahresabonnement ROCHADE DM 30,-
1 Jahresabo Schachmagazin 64 DM 66,-
Jeder Teilnehmer erhält kostenlos ein Turnierbulletin nach Beendigung des Turniers zugesandt.

Anmeldung:

Anmeldung sollte durch Überweisung des Start- und Reugeldes (Stichwort Schachturnier) bis spätestens 31.7.1982 auf eines der nachstehend genannten Konten erfolgen. Danach eingehende Meldungen können von der Turnierleitung auf Grund erhöhter Teilnehmerzahl abgelehnt werden.
Teilnahmeberechtigt ist jeder Schachspieler, Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich.
Helmut Morgen, Wilfried Pfeifer, Volkmar Schmoll

Turnierleitung:

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Esslingen beim Offenen Esslinger Schachturnier 1982!

-Schachverein Esslingen-
-Schachclub Zell-

Bankverbindung:

Schachverein Esslingen: Kreissparkasse Esslingen 961 204
BLZ 611 500 20

Schachclub Zell a.N. Kreissparkasse Esslingen 647 236
BLZ 611 500 20

BEZIRK OSTALB

Bezirkseinzelleisterschaft 1982

1. Werner Müller	5,5/28,5	10. Götz Bucher	3,0/26,0
2. Werner Schuran	5,5/26,5	11. Lothar Roth	3,0/25,5
3. Norbert Pfitzer	5,0/31,0	12. Michael Waldherr	3,0/22,0
4. Ulrich Reißmann	4,5/28,5	13. Frank Häußler	3,0/20,5
5. Ekkehard Fochtlar	4,5/23,0	14. Hans-Peter Mück	2,5/25,0
6. Laible M.	4,5/23,0	15. Andreas Sauerbeck	2,5/21,0
7. Andreas Weiß	4,0/28,0	16. Rainer Lenz	2,0/27,0
8. Peter Kunert	4,0/24,5	17. Siegert	2,0/19,5
9. Trumpp	4,0/20,0	18. Heinz Schils	0,5

Die ersten zwei vertreten den Schachbezirk Ostalb beim württembergischen Meisterturnier B. Die ersten sechs sind für die Bezirkseinzelleisterschaft 1983 in Heidenheim vorberechtigt.

Protokoll des Bezirkstags vom 23.4.82 in Lindach

Nach der Begrüßung durch den Bezirksleiter O. Richter wird bekanntgegeben, daß der Pressewart und Schriftführer Werner Schuran sein Amt aus Studiengründen und Überlastung zur Verfügung stellt. Bis zur Neuwahl wurden die Amtsgeschäfte des Schriftführers auf Vorstandsmitglieder verteilt.

Ein Kassenbericht konnte nicht vorgelegt werden, weil der Kassier erkrankt war. Ein ausführlicher Kassenbericht wird schriftlich an die Vereinsvorstände geschickt.

Als neuer Verein im Bezirk Ostalb wurde der Schachverein Nattheim begrüßt, der sich in der nächsten Saison mit zwei Mannschaften an den Wettbewerben beteiligen will. Der Schachverein Nattheim gehört zum Schachkreis Heidenheim.

Wegen verspätet eingereichten Bestandserhebungsbögen wurden vier Vereine mit Bußgeldern zwischen 100,- und 200,- DM belegt. Die Entlastung des gesamten Vorstandes erfolgte mit großer Mehrheit (zwei Nein-Stimmen).

Beschlüsse des Bezirkstags:

- Die Regelung, daß zwei Mannschaften eines Vereins in der gleichen Klasse ihre Spieltermine nicht verlegen können, wurde aufgehoben (eine Nein-Stimme).
 - Die Auslosung der Landesliga und Bezirksklasse wird wie im Vorjahr vom Vorsitzenden des Bezirksschiedsgerichts, M.Miller, und dem Bezirksspielleiter durchgeführt.
 - Auf- und Abstiegsregelung Landesliga/Bezirksklasse:
 - Landesliga: Der Tabellenletzte steigt in die Bezirksklasse ab. Steigen zwei Mannschaften aus der Verbandsliga in die Landesliga ab, so steigt auch der Tabellenvorletzte der Landesliga in die Bezirksklasse ab.
 - Bezirksklasse: Der Mannschaftsmeister der Bezirksklasse steigt in die Landesliga auf. Die drei Tabellenletzten steigen in die zugehörigen Kreisklasse ab. Steigen zwei Mannschaften aus der Landesliga in die Bezirksklasse ab, so steigt auch der Viertletzte der Bezirksklasse in die Kreisklasse ab. Die Mannschaftsmeister der drei Kreise steigen in die Bezirksklasse auf.
- Die Auf- und Abstiegsregelung wurde einstimmig beschlossen.
Spieltermine und Auslosung Landesliga und Bezirksklasse:
Landesliga: 12.9./3.10./7.11./21.11./5.12./16.1./6.2./27.2./20.3.
Auslosung: 1-Königsbronn, 2-Heidenheim, 3-Sontheim, 4-Mutlangen/Lindach, 5-Oberkochen, 6-Grunbach, 7-Ellwangen, 8-Hussenhofen, 9-Bettingen, 10-Aalen II.
Bezirksklasse: 5.9./19.9./10.10./14.11./12.12./9.1./30.1./6.3./27.3.
Auslosung: 1-Schorndorf, 2-Crailsheim, 3-Giengen, 4-Westhausen, 5-Plüderhausen, 6-Schwäbisch Gmünd/Rehnenhof II, 7-Welzheim, 8-Leinzell, 9-Ellwangen II, 10-Sontheim II.
Die Mannschaftsmeldebögen, Spielberichtskarten und Termine sind Anfang Juni an die Vereine abgegangen. Die Mannschaftsmeldungen für Landesliga und Bezirksklasse bitte bis 31.8.82 (siehe WTO) in 15facher Kopie an den Bezirksspielleiter. Meldegebühren: Landesliga DM 11,-, Bezirksklasse DM 6,-.



BEZIRK UNTERLAND

SCHACHKREIS HEILBRONN-HOHENLOHE

KREISKLASSE, Gruppe 1:

1. SV Bad Rappenau	14/39,0	5. SV Neckargartach	5/26,5
2. VfR Heilbronn	12/37,0	6. SV Leingarten	5/19,5
3. VfL Eberstadt	8/30,0	7. SV Gaildorf	4/23,5
4. SK Lauffen II	6/29,0	8. TSV Gerabronn	2/16,0

Bad Rappenau steigt auf. Gerabronn steigt ab.

KREISKLASSE, Gruppe 2:

1. SV Heilbronn III	14/44,0	5. TSV Schwabbach	6/22,5
2. SK Schwäb.Hall III	12/35,5	6. VfR Heilbronn II	4/23,5
3. SG Bad Wimpfen	10/35,5	7. SV Bad Fr.hall II	4/22,0
4. SF Heilbronn	6/24,5	8. SK Lauffen III	0/16,5

Heilbronn III steigt auf. Lauffen III steigt ab.

A-KLASSE, Gruppe 1:

1. TSG Waldenburg	10/30,0	5. TSV Schwabbach II	6/22,5
2. TG Forchtenberg	8/27,0	6. TSG Öhringen III	4/21,0
3. SC Künzelsau	7/27,0	7. TSV Untergruppenb.	1/17,5
4. SC NSU-Amorbach	6/23,0		

Waldenburg steigt auf. Kein Absteiger in dieser Gruppe.

A-KLASSE, Gruppe 2:

1. SV Heilbronn IV	14/38,0	5. SV 23 Böckingen III	6/26,5
2. TSV Willsbach III	9/34,0	6. SF Untereisesheim	5/27,5
3. SG Meimsheim/Gügl.	9/34,0	7. TSV Talheim	4/21,5
4. SC Widdern	9/33,0	8. ASV Heilbronn	0/09,5

Heilbronn IV steigt auf. ASV Heilbronn steigt ab.

B-KLASSE, Gruppe 1:

1. SK Schwäb.Hall IV	13/40,0	5. SG Meimsheim/Gügl.	7/24,5
2. TSV Willsbach IV	9/35,5	6. SG Bad Wimpfen II	6/25,5
3. SV Bad Rappenau II	9/27,0	7. SF Biberach II	4/24,5
4. SV Widdern II	8/30,0	8. VfR Heilbronn III	0/17,0

Schwäbisch Hall IV steigt auf. VfR Heilbronn III steigt ab.

B-KLASSE, Gruppe 2:

1. SF HN-Biberach I	14/45,0	5. SV Bad Fr.hall III	6/29,5
2. SS Jugo Heilbronn	11/32,5	6. SV 78 Neuenstadt	3/19,5
3. SC Krautheim	11/29,5	7. SC Künzelsau II	2/20,0
4. SV Fichtenberg	7/26,0	8. SG Bad Wimpfen III	2/17,5

SF Biberach steigt auf. Bad Wimpfen III steigt ab.

C-KLASSE:

1. SV Heilbronn V	18/61,5	6. SG Meimsh./Gügl. IV	10/37,5
2. TSV Gerabronn II	14/41,0	7. TSG Öhringen IV	7/32,5
3. TSV Schwabbach III	13/42,0	8. SF Untereisesheim II	5/29,5
4. TSV Untergruppenb.	11/38,-	9. SV Leingarten II	2/23,5
5. TSV Willsbach V	10/38,5	10. SG Bad Wimpfen IV	0/16,0

Heilbronn V und Gerabronn II stigen auf.

D-KLASSE:

1. SK Schwäb. Hall V	16/25,0	6. SV Bad Fr. hall IV	8/17,5
2. TSV Willsbach VI	13/22,5	7. SC NSU-Amorbach	7/16,5
3. TSV Talheim II	11/20,5	8. SV Bad Rappenu III	7/14,0
4. SF Fichtenberg II	10/20,5	9. SF Untereisesheim III	5/13,0
5. SF Biberach III	9/20,0	10. SG Bad Wimpfen V	4/07,5

Roch. Juni 1982

SCHACHKREIS LUDWIGSBURG

Unterländer Pokal: 4. Runde: Marbach - Lauffen 4:0; Bietigheim-Bissingen - Heilbronn 2:2; Öhringen - SCE Ludwigsburg 4:0; Amorbach II - Willsbach 1,5:2,5; Ludwigsburg 1919 - Heilbronn IV 2,5:1,5; Schwäbisch Hall - Bietigheim-Bissingen II 4:0; Öhringen II - Lauffen II 2:2; Erdmannhausen III - Amorbach 0:4; Böckingen II - Meimsheim III 3,5:0,5; Bad Rappenu - Besigheim 2,5:1,5; Amorbach III - Heilbronn IV 2:2; Neckargartach - Kornwestheim 1:3; Erdmannhausen - Willsbach III 3:1; Schwäbisch Hall II - Möglingen 0:4; Meimsheim II - Böckingen 1:3; Öhringen III - Tamm 3:1; Meimsheim - Neckargartach II 2,5:1,5; Markgröningen - Besigheim III 3:1; Ludwigsburg 1919 II - Bönnigheim 2:2; Kirchheim II - Besigheim III 3:1; Böckingen III - Vaihingen Enz 2:2; Besigheim II - Tamm II 1,5:2,5; Kirchheim - Kirchheim III 4:0; Bönnigheim II - Lauffen III 0,5:3,5; Gemmrigheim I - Biberach I 1,5:2,5; Bönnigheim III - Gemmrigheim II 1:3.

Schlussrunde: Marbach - Öhringen 4:0; Heilbronn - Schwäbisch Hall 2,5:1,5; Willsbach - Bietigheim-Bissingen 0,5:3,5; Amorbach - Böckingen II 2:2; Amorbach II - Ludwigsburg 1919 1:3; Lauffen II - Möglingen 2,5:1,5; Heilbronn IV - Rappenu 0:4; Kornwestheim - Öhringen II 2:2; Lauffen - Erdmannhausen 3:1; SCE Ludwigsburg - Amorbach III 3:1; Böckingen - Heilbronn V 0,5:3,5; Erdmannhausen III - Meimsheim 3:1; Kirchheim III - Bönnigheim II 1,5:2,5; Bönnigheim III - Gemmrigheim 0:3; Erd-

mannhausen II - Gemmrigheim II 2:2; Vaihingen Enz - Besigheim II 3:1; Besigheim III - Schwäbisch Hall II 4:0; Biberach - Böckingen III 0,5:3,5; Neckargartach II - Ludwigsburg 1919 II 1:3; Lauffen III - Tamm II 2:2; Bönnigheim - Tamm 3:1; Besigheim - Markgröningen 2,5:1,5; Bietigheim-Bissingen II - Öhringen III 1:3; Kirchheim II - Neckargartach 2,5:1,5; Willsbach III - Meimsheim II 1,5:2,5; Meimsheim III - Kirchheim 1:3.

Endstand, Gruppe I: 1. Marbach 19,5; 2. Bietigheim-Bissingen I 15; 3. Heilbronn 14. - **Gruppe II:** 1. Rappenu 13,5, 2. Amorbach 13,5; 3. Böckingen 12,5. - **Gruppe III:** Heilbronn V 12,5; Erdmannhausen III 10,5; Kirchheim II 10,5.

Kreisklasse

1. SCE Ludwigsburg II	7	14:0	39
2. Steinheim	7	9:5	31
3. Marbach IV	7	7:7	26,5
4. Möglingen	7	6:8	27,5
5. Vaihingen/Enz II	7	6:8	27
6. Münchingen	7	6:8	24,5
7. Tamm	7	5:9	26
8. Bietigheim III	7	3:11	22

A-Klasse

1. Marbach V	7	12:2	35
2. Erdmannhausen II	7	12:2	33
3. Ludwigsburg 1919 III	7	9:5	33,5
4. Gemmrigheim	7	8:6	27
5. Markgröningen	7	6:8	29
6. Kornwestheim III	7	6:8	26
7. Besigheim II	7	2:12	19
8. Möglingen II	7	1:13	18

B-Klasse Süd

1. Kirchheim II	6	9:3	28
2. Pleidelsheim	6	8:4	28
3. SCE Ludwigsburg III	6	7:5	25
4. Kornwestheim V	6	7:5	25
5. Vaihingen/Enz III	6	5:7	20
6. Bietigheim IV	6	4:8	21,5
7. Asperg II	6	4:8	20,5

B-Klasse Nord

1. Asperg	7	13:1	35
2. Kornwestheim IV	7	12:2	35,5
3. Ludwigsburg 1919 IV	7	9:5	37
4. Tamm II	7	7:7	26
5. Erdmannhausen III	7	6:8	30,5
6. Marbach VI	7	6:8	25
7. Möglingen III	7	2:12	14,5
8. Markgröningen II	7	1:13	10

C-Klasse Süd

1. Freiberg	6	12:0	38
2. Gemmrigheim II	6	10:2	29
3. Löchgau	6	7:5	25
4. Asperg III	6	6:6	23,5
5. Steinheim II	6	4:8	19
6. Ludwigsburg 1919 VI	6	2:10	19
7. Bönnigheim II	6	1:11	14,5

C-Klasse Nord

1. Sachsenheim II	6	9:3	32,5
2. Bönnigheim	6	9:3	30
3. Besigheim III	6	9:3	26,5
4. Kirchheim III	6	7:5	25,5
5. Ludwigsburg 1919 V	6	6:6	22,5
6. Tamm III	6	2:10	13,5
7. Erdmannhausen IV	6	0:12	16,5

BEZIRK ALB/SCHWARZWALD

SCHACHKREIS ALB

Ergebnis der Jugendkreismeisterschaft 82 mit Vierer-Mannschaften

Wie im letzten Jahr war die Teilnehmerzahl wieder sehr gering. Bei der Jugend traten sechs, bei den Schülern drei Mannschaften an. Mädchenmannschaften gingen keine an den Start. Gespielt wurde im Rundensystem bei 20 Minuten Bedenkzeit. Bei den Schülern wurde eine Doppelrunde ausgespielt.

SCHÜLER:

Rangending.-Winterling.	2,0:2,0	Bisingen-Rangendingen	2,0:2,0
Winterlingen-Bisingen	2,0:2,0	Winterling.-Rangending.	1,0:3,0
Rangendingen-Bisingen	4,0:0,0	Bisingen-Winterlingen	2,5:1,5

Endstand:

1. SV Rangendingen	6/11,0	3. SV Winterlingen	2/06,5
2. SC Bisingen	4/06,5		

JUGEND:

Die Jugendmannschaft aus Hechingen hatte einen Spieler dabei, der vier Monate zu alt war. Er spielte außer Wertung an Brett 1.

1. Runde:		2. Runde:	
Rangending.-Winterl.II	3,5:0,5	Winterl.II-Hechingen	1,0:3,0
Schömb.-Winterl.I	2,0:2,0	Winterl.I-Tailfingen	2,5:1,5
Tailfingen-Hechingen	4,0:0,0	Rangendingen-Schömb.	1,0:3,0
3. Runde:		4. Runde:	
Schömb.-Winterl.II	3,0:1,0	Winterl.II-Winterl.I	1,0:3,0
Tailfingen-Rangendingen	3,0:1,0	Rangendingen-Hechingen	3,0:1,0
Hechingen-Winterl.I	2,0:2,0	Schömb.-Tailfingen	1,5:2,5
5. Runde:			
Tailfingen-Winterl.II	4,0:0,0	Hechingen-Schömb.	2,0:2,0
Winterl.I-Rangendingen	3,0:1,0		

Endstand:

1. SK Tailfingen	8/15,0	4. SV Rangendingen	4/09,5
2. SV Winterlingen I	8/12,5	5. SC Hechingen	4/08,0
3. SV Schömb.	6/11,5	6. SV Winterlingen II	0/03,5

-Thomas Friemlt, Kreisjugendleiter-

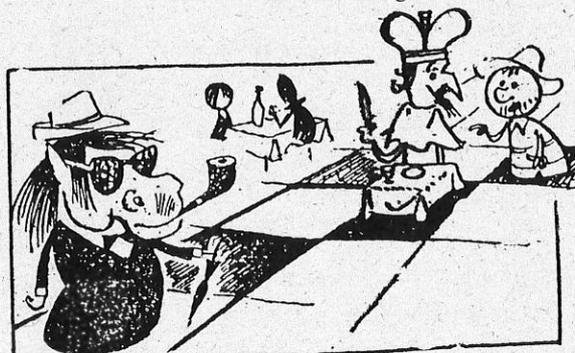
Schach-Freundschaftskampf

VS-Villingen: Bei einem Vergleichskampf an 44 Brettern besiegte der württembergische Schachbez. Alb/Schwarzwald mit 30 zu 14 Punkten den badischen Nachbarbezirk Schwarzwald. Von Bezirkspressewart Reiner Kurt erscheint ein ausführlicher Bericht über diesen freundschaftlichen Wettkampf in der Rochade Nr. 216.

Die Spielstärke des württembergischen Nachbarbezirks kann man schon daran ablesen, daß von den elf Teilnehmern des gastgebenden Schachclubs Villingen nur eine Partie gewonnen wurde, nämlich von dem Rochade-Mitarbeiter Walter Haas, und nur noch Hans Mayer sowie Hans Schneider, der Vorstand des SC Villingen, jeweils ein Remis erzielten. Nachstend die Englische Partie, welche in ihrem gesamten Aufbau so mustergültig ist, daß sie es verdient, in Notation festgehalten zu werden.

Weiß: W. Haas/Villingen - Schwarz: Eschle/Schramberg

1. c4 e5 2. Sc3 d6 3. g3 f5 4. Lg2 Sf6 5. e3 Sc6 6. Sge2 Ld7 7. b3 Tb8 8. Lb2 Le7 9. 0-0 0-0 10. d4 e4 11. Sf4 De8 12. Dd2 g5 13. Sd5 Ld8 14. f3 Dg6 15. fe4: Se7 16. Sf6: Tf6: 17. ef5: Lf5: 18. e4 Lg4 19. Tf6: Df6: 20. Tfl Dg7 21. Df2 Sg6 22. Sd5 Lc8 23. Sb4 Ld7 24. Sd3 h6 25. d5 Dh7 26. Da7: Tc8 27. Db7: h5 28. Da7 h4 29. De3 Ta8 30. a3 Le7 31. e5 de5: 32. Se5: Se5: 33. De5: Te8 34. d6! Schwarz gab auf.



HEILBRONNER STIMME

Zeitung für die Region Franken

Schachecke

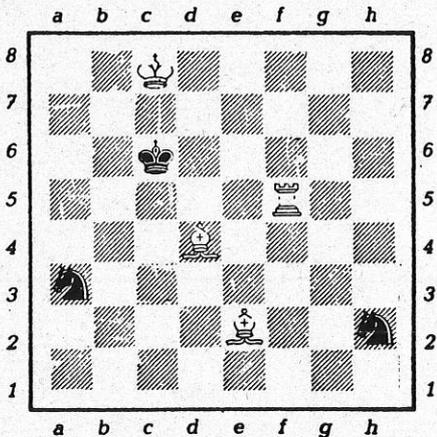
30 Jahre Schachecke

Bearbeitet vom Heilbronner Schachverein e. V.
 Leitung: Wolf Böhringer

Sehr geehrte Schachfreunde!

Die Schachecke der „Heilbronner Stimme“ feiert in diesen Tagen ihr 30jähriges Bestehen. In diesen 30 Jahren wurden 1287 Probleme, 214 Studien, 1420 Partien und 197 Buchbesprechungen veröffentlicht. Für die Jubiläums-Schachecke haben wir von vier bekannten deutschen Problekomponisten Urdrucke erhalten, wofür wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken! Da wir in den nächsten Schachucken infolge Urlaub des Sachbearbeiters nur Partien bringen, haben unsere Problemfreunde bis zum 31. August 1981 die Möglichkeit, ihre Lösungen einzusenden.

Aufgabe Nr. 1288 von Dr. Werner Speckmann
 Urdruck



Matt in 4 Zügen! (4 + 3)

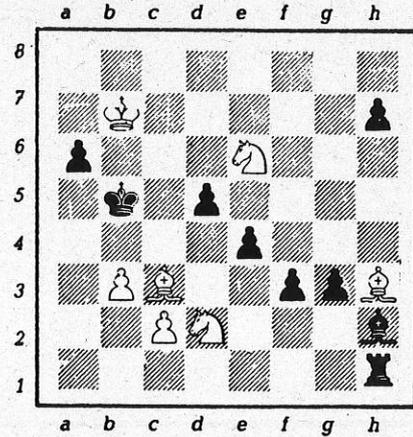
Dr. Werner Speckmann gehört zu den Komponisten, denen das Problemschach unendlich viel zu verdanken hat. Fachlich kompetenter ist wohl kaum ein Problemspezialist. Die Anzahl seiner Werke und deren Auszeichnungen lassen sich nicht mehr aufzählen. Seine besondere Schaffenskraft beweist er immer wieder mit seinen weltbekannten Miniaturen (Aufgaben mit maximal sieben Steinen). Die baumlose Miniatur, die er uns als Urdruck zur Verfügung stellte, wird unseren Lesern sicher gefallen!

Partie Nr. 1421

Aus verklungenen Zeiten – Warschau, 1917

Weiß: Belitzmann **Schwarz:** Rubinstein
 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Sc3, Sf6; 4. Lb5, Sd4; 5. Lc4, Lc5; 6. Se5; 7. Sd3
 (Etwas besser ist die Fortsetzung 7. Sf3, d5; 8. Sd4; usw.)
 7. ... d5; 8. Sd5; 9. Se3, Ld6; 10. 0-0, b5!; 11. Lb3, Lb7; 12. Se1, Dh4; 13. g3
 (Weiß kommt nicht zur Ruhe. Auch nach 13. f4 oder 13. h3 kann Schwarz den Angriff mittels h5 bzw. g5 forcieren.)
 13. ... Dh3; 14. c3, h5!; 15. cd4; h4
 (Jetzt gibt es gegen das drohende Matt keine ausreichende Verteidigung mehr)
 16. De2, Dh2+!
 (Das Damenopfer ist der krönende Abschluß dieser Angriffspartie.)
 17. Kh2; hg3+; 18. Kg1, Th1#!

Aufgabe Nr. 1289 von Dr. Helmut Morgenthaler
 Urdruck



Matt in 3 Zügen! (7 + 9)

Im jüngsten, internationalen Miniaturenturnier war Dr. Helmut Morgenthaler als Preisträger vertreten. Er ist nicht nur durch sein Problemschaffen, sondern auch durch seine Tätigkeit als mitverantwortlicher Problemredakteur der „Rochade“ bekanntgeworden. Eine Probe seines Könnens vermittelt uns der obige Dreizüger, bei dem es sich um einen Brunner-Dresdner handelt.

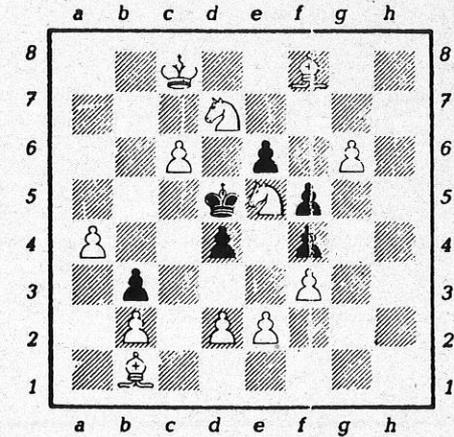
Partie Nr. 1422

Aus verklungenen Zeiten – Hamburg, 1885

Weiß: Mackenzie **Schwarz:** Dr. Tarrasch
 1. d4, d5; 2. Sf3, Sf6; 3. e3, e6; 4. c4, Ld6?
 (Von Dr. Tarrasch als spielentscheidender Fehler bezeichnet!)
 5. c5, Le7; 6. b4, b6; 7. Lb2, 0-0; 8. Sbd2, a5; 9. a3, Sfd7; 10. Dc2!, c6; 11. Ld3, ab4!; 12. ab4!; Ta1+
 (Der Abtausch bringt Schwarz keine fühlbare Entlastung.)
 13. La1; bc5!; 14. dc5!
 (Stärker als 14. bc5, da der Textzug die Diagonale für den Lb2 öffnet und der weiße Springer das Feld d4 besetzen kann.)
 14. ... f5; 15. Sd4!, Sf6; 16. 0-0, Dc7; 17. f4!
 (Enkräftet den drohenden Vorstoß e5.)
 17. ... Sg4; 18. Te1, e5
 (Die einzige Chance für Schwarz, sich noch Gegenspiel zu verschaffen.)
 19. fe5; De5!; 20. Sd4f3
 (Stärker ist 20. S2f3 mit Gewinn des Bauern f5.)
 20. ... Dc7; 21. h3, Sh6; 22. Le5, Db7; 23. Tb1, Sa6; 24. Da4, Sf7; 25. Lc3, Sd8
 (Schwarz besitzt kein vernünftiges Gegenspiel.)
 26. Ta1, Sc7; 27. Dc2, Lf6; 28. Se5!, Sb5; 29. Lb5; Db5!; 30. Sd3, g5
 (Mit dem Textzug startet Schwarz einen Verzweigungsangriff.)
 31. g4!; fg4!; 32. hg4!; Db7
 (Nicht 32. ... Lg4!; 33. Sg4; Lc3!; 34. Dc3; Tf3; wegen 35. Sh6+; Kf8; 36. Dh8+; Ke7; 37. Ta7+ mit entscheidendem Angriff.)
 33. Kg2, Dg7; 34. Ld4, h5
 (Konsequent, aber nicht ausreichend!)
 35. Sg6!, hg4!; 36. Sfe5, Le5!
 (Auf 36. ... Te8 entscheidet 37. Th1, Le5!; 38. Th8+ usw.)
 37. Le5; Df7
 (Auch nach 37. ... Db7 gibt es wegen 38. Se7+; Kf7; 39. Dg6+; Ke7!; 40. Ld6+ keine Rettung.)
 38. Se7+! – Schwarz gab auf!

Wußten Sie schon, daß es nach einer Repräsentativbefragung des Hamburger Sample-Instituts in der Bundesrepublik zehn Millionen Schachspieler geben soll?

Aufgabe Nr. 1290 von Dr. H. Weißbauer
 Urdruck



Matt in 3 Zügen! (12 + 6)

Herr Dr. Weißbauer leitete seit 1977 die Problemabteilung der „Rochade“. Als Komponist hat er es zu beachtlichen Erfolgen gebracht. Sein Schaffen wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet. Eines seiner schönsten Probleme wurde 1978 im „Schach-Echo“ mit dem ersten Preis gewürdigt. Kürzlich wurde unter seiner Regie ein vielbeachtetes internationales Miniaturenturnier durchgeführt. – Der obige Dreizüger wird unseren Lesern sicher gut gefallen!

Partie Nr. 1423

In Linares, Spanien, teilten sich Weltmeister A. Karpow (UdSSR) und Larry Christiansen (USA) in den Turniersieg.

Weiß: A. Karpow **Schwarz:** L. Christiansen
 1. e4, d6; 2. d4, Sf6; 3. Sc3, g6; 4. f4, Ld7; 5. Sf3, 0-0; 6. Le3, Sc6; 7. Dd2, e5(?)
 (Besser ist wohl 7. ... Lg4. Nach dem zweischneidigen Bauernvorstoß gelangt Weiß in den Besitz der Initiative.)
 8. de5; de5!; 9. Dd8, Td8!; 10. fe5!; Tg4; 11. Lg5, Td7; 12. Lb5, h6; 13. Ld2, Td8
 (Die Situation ist für Schwarz schon sehr schwierig. Falls 13. ... Te7, so 14. Sd5! und wenn 13. ... Sge5?; so 14. Se5!; Le5!; 15. Lh6; usw. – Auch 13. ... a6; 14. e6 fe6!; 15. Lc6; sieht nicht gut aus.)
 14. Sd5!, Sce5!; 15. Sc7; Tb8; 16. h3, Sf3+; 17. gf3!; Sf2?!
 (Ein witziger Einfall, der jedoch richtig zum Ausgleich reicht!)
 18. Tf1, Lb2!; 19. Tb1, Ld4; 20. Sd5!, Sa3!; 21. Lh6!; Le6; 22. Td1, Le5; 23. f4, Lg7; 24. Lg7!; Kg7!; 25. Td3, g5; 26. Tg3!
 (Stark gespielt! Es droht 27. f5 mit Gewinn des Springers und wenn 26. ... Kf8, so 27. fg5; Ld5!; 28. ed5!; Td5!; 29. Th3; Tb5!; 30. Th8+ mit Gewinn der Turms auf b8!)
 26. ... Ld5!; 27. ed5!; Td5!; 28. Ld3, Tb8
 (Falls 28. ... g4, so 29. Tg4+ nebst 30. Th4!)
 29. Tf3, Sf4
 (Auch jetzt rettet 28. ... g4 nicht, wegen 29. Tg4+; Kf6; 30. Td3, Td5!; 31. Lf1!)
 30. Tf4!; Th2; 31. a4, b6; 32. Tc4, Th1+; 33. Kd2, Ta1
 (Zwei Bauern für den Springer sind gegen den Weltmeister zu wenig.)
 34. Tf3, Td7; 35. Tf5, f6; 36. Kc3, Tf7; 37. Td5, Tg1; 38. Tc8, g4; 39. Th5, f5; 40. Lf5!; g3; 41. Th7+
 Schwarz gab auf!

Wußten Sie schon, daß der Deutsche Schachbund jetzt 72 384 Mitglieder hat? Unter den 14 Landesverbänden haben Nordrhein-Westfalen mit 20 112, Bayern mit 11 938 und Württemberg mit 7855 die meisten Mitglieder.

Wußten Sie schon, daß der Leiter der Schachcke jährlich etwa tausend Zuschriften von Lesern und Lösern erhält?



Gedanken über eine Schachspalte

Organ: „Heilbronner Stimme“

Erscheinungsweise: jede Woche

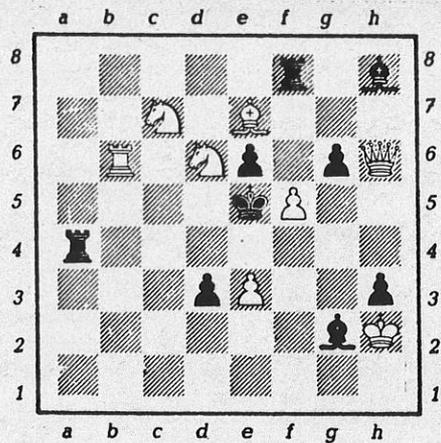
Aufteilung: je ein Problemdiagramm u. eine Partiebesprechung, sowie Marginalien.

Meinung:

- Das Diagramm ist großflächig, was der Ästhetik dienlich ist. Kontrollstellung wird vorgeschlagen.
- Die Partiebesprechung ist gründlich u. beschränkt sich auf das Wesentliche.
- ‚Psychologica‘: Da es sich beim Spaltenleiter offenbar um einen hochqualifizierten Mann des Problems u.d. Kampfschachs handelt (siehe Nr. 1292, bzw. 1425), ist die Gefahr der Selbstdarstellung groß. Er sollte damit sparsam umgehen, weil sonst der Leser sauer werden könnte.
- Kernpunkt: Aus dem vorhandenen Presseraum macht Wolf Böhringer das Optimale



Aufgabe Nr. 1291 von Herbert Ahues
Urdruck



Matt in 2 Zügen! (8 + 9)

Herbert Ahues ist „Internationaler Meister“ und „Internationaler Schiedsrichter“ für Schachkompositionen. Er hat bereits mehr als 2000 Probleme komponiert und dabei über 240 Preise sowie 400 andere Auszeichnungen in internationalen Problemturieren errungen. Er ist Deutschlands erfolgreichster Zweizügerkomponist. Sein Vater, Carl Ahues, war internationaler Meister des Parteschachs!

Partie Nr. 1424

Hans-Ulrich Grünberg, Halle/Saale, gewann die 16. Europa-Fernschach-Meisterschaft.

Weiß: H. U. Grünberg, DDR Schwarz: A. Ros, Dänemark
1. e4, c5; 2. Sf3, Sc6; 3. d4, cd4; 4. Sd4; Sf6; 5. Sc3, e6; 6. Sdb5, Lb4; 7. a3, Lc3+; 8. Sc3; d5

(Eine bekannte Spielweise der sizilianischen Verteidigung.)

9. ed5; ed5; 10. Ld3, 0-0

(Eine interessante Alternative besteht in der Fortsetzung 10. ... d4; 11. Se2, Lf5; 12. 0-0, Ld3; 13. Dd3; 0-0 usw.)

11. 0-0, d4; 12. Se2, h6; 13. h3, Te8; 14. Te1, Ld7; 15. Lf4, Sd5; 16. Lg3, Df6; 17. Dd2, Tad8; 18. Sf4, Sf4

(Der folgende Abtausch führt zu einem ungünstigen Endspiel für den Nachziehenden.)

19. Df4; Te1+; 20. Te1; Df4; 21. Lf4; Le6; 22. g4, a6?

(Der unüberlegte Bauernzug schwächt das Feld b6.)

23. Ld2, Ld5; 24. Kh2, Kf8; 25. Lf4!, Le6; 26. Lc7, Td7; 27. Lg6, g5

(Weiß besitzt jetzt deutliche positionelle Vorteile. Man beachte das starke weiße Läuferpaar und die geringen Bewegungsmöglichkeiten der schwarzen Figuren!)

28. Kg3, Se7; 29. Te4, Sc6; 30. f4, Kg7; 31. b4, Kf6; 32. b3!

(Positioneller Zugzwang! Ein Tausch auf f4 oder b4 ist für Weiß günstig.)

32. ... Td6; 33. f5!, Ld5

(Auch 33. ... Ld7 ist wegen 34. Lc4 nicht besser.)

34. Te8, Td7; 35. Lc5, Lh1

(Natürlich nicht 35. ... Td8? wegen 36. Le7+)

36. Lf8, Se5

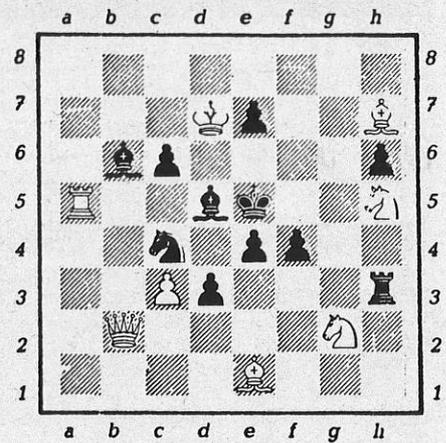
(Verkürzt das Leiden, das mit 36. ... gh4+; 37. Kh4; Se5; 38. Lh6; Sd3; 39. cd3; Tc7; 40. Lf4, Tc5; 41. b4, Tb5; 42. a4, Td5; 43. Lh6 nebst Kg3 – Kf4 noch etwas zu verlängern war.)

37. Lh6; gh4; 38. Kf4

Schwarz gab auf! (Gegen 39. g5+ hilft nur ein Figurenopfer.)

Wußten Sie schon, daß in der Schachcke der „Heilbronner Stimme / Hohenloher Zeitung“ mit den heutigen Aufgaben bereits 146 Urdrucke erschienen sind?

Aufgabe Nr. 1292 von Wolf Böhringer
„Schach“, 1981



Matt in 3 Zügen! (8 + 11)

Mit einem Nachdruck aus „Schach“, der Fachzeitschrift der DDR, grüßt der Leiter der Schachcke alle seine Löser!

Partie Nr. 1425

Gespielt in der Oberliga, 1954

Weiß: Böhringer, Heilbronn Schwarz: Herter, Stuttgart

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, a6; 4. La4, d6; 5. c3, f5; 6. d3 (Die gebräuchliche Fortsetzung lautet 5. ef5; Lf5: mit verwickeltem Spiel.)

6. ... Sf6; 7. De2, Le6?; 8. Sd4!, Dd7; 9. Se6; (Die Alternative 9. Sc6; bc6; 10. ef5; Lf5; 11. d4 bietet Weiß ebenfalls gute Möglichkeiten.)

9. ... De6; 10. Lg5, Le7; 11. Sd2, Dd7; 12. f4, fe4; 13. fe5; ed3; 14. Dd3; de5; 15. de5; 0-0; 16. 0-0-0

(Für den geopferten Bauern besitzt Weiß gute Angriffsmöglichkeiten.)

16. ... Ld6; 17. Dh4, b5; 18. Lc2, b4; 19. Sc4!

(Der Tausch 19. Lf6; gf6: bringt Weiß nichts ein.)

19. ... bc3; 20. bc3; Tab8

(Der schwarze Gegenangriff wird eingeleitet!)

21. Lf6; gf6; 22. Sd6; Sd4!

(Natürlich nicht 22. ... cd6; 23. Td6: mit Figurengewinn, da auf h7 ein Matt droht.)

23. cd4; cd6; 24. de5; Tfc8!; 25. Td6; Db7

(Die Drohungen 26. ... Db1+ bzw. 26. ... Tc2: zwingen Weiß zur Rückgabe der Mehrfigur.)

26. Td8+, Td8; 27. Lb3+, Kh8; 28. Df6+; Dg7

(In der Schlußphase hat Schwarz die Qualität für zwei Bauern.)

29. Te1, Tbc8+; 30. Kb1, Tf8; 31. Db6, Dg2; 32. e6, Dg6+

(Schwarz versucht, durch Schachgebote die Zeitnot zu überbrücken.)

33. Kb2, Df6+; 34. Ka3, De7+; 35. Db4, Tc5; 36. Dd4+, Kg8

(Mehr Widerstand leistet 36. ... Tf6!)

37. Kb2!

(Jetzt verbietet sich 37. Tg1+? wegen Tg5+!)

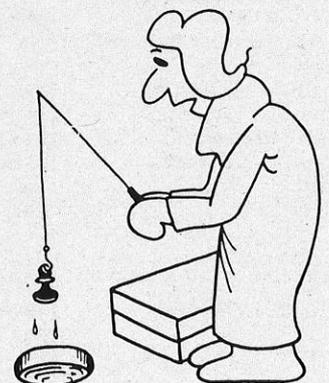
37. ... Tg5; 38. Te2, Tf1??

(Ein böser Zeitnotfehler, der einen hübschen Schluß gestattet.)

39. Dd8+!

Schwarz gab auf! (39. ... Dd8: oder Df8; 40. e7+ mit Gewinn.)

Wußten Sie schon, daß Janos Flesch im Jahre 1960 in Budapest 52 (zweiundfünfzig) Partien gleichzeitig blind spielte? Nach 24 Stunden hatte er 31 Partien gewonnen, 18 remisiert und nur 3 verloren.



Karl Junker

Weltschach ?

Miller (Max) vom Weltschach hat geträumet
Und den Mars auf Welle M erreicht
Mühet sich, daß nunmehr ungesäumt
Zwischen Erde – Mars ein Weltspiel steigt.
Für das Morsen findet er das Marsen
Und als Partner Doktor Weltenström;
Der teilt mit, daß seinen Mars-Komparsen
Fern- als Lernschach wäre angenehm.
Als das Spiel läuft eben sieben Wochen,
Tickt ein Spruch: „An Erde, Miller (Max):
Schachboykott soeben ausgesprochen!
Chef der Mars-Abwehr; gez. Pax.“

Miller (Max) ward einmal noch gesehen,
Winkend von der Untertasse Rand;
Ihn riß fort Interplanet-Geschehen;
Unbekannt blieb er dem Vaterland!
Aber auch in irdischen Bezirken
wühlt und wütet's zwischen Ost und West;
Wer Bewegung will im Spiel bewirken,
Sitzet jäh in einer Zelle fest.
Freunde, zieht im Schein der Hauslaterne
Oder ladet euch beim Nachbar ein;
Meidet die verräterische Ferne!
Stehet treu zu Eurem Stamm-Verein!

BEZIRK OBERSCHWABEN

An alle Vereine

Liebe Schachfreunde, ein Jahr gemeinsamen Wirkens ist vorüber. Ich kann feststellen, daß der gute Wille bei allen Beteiligten vorhanden ist. Danke! Pannen sind auch passiert – menschlich. Terminüberschneidungen werden sich nicht immer vermeiden lassen. Die neuen Vereine SV Jedesheim, Jugo-Klub Ravensburg, SF Grünkraut und SC Mehrstetten begrüße ich herzlich!

Die Anschrift des Bezirks-Ingo-Bearbeiters hat sich geändert: Wilfried Müntz, Königsberger Str. 8, 7958 Laupheim 1, Tel. 07392-6646. SF Müntz sieht sich gezwungen, sein Amt abgeben zu müssen. Schade! Er will jedoch die Unterlagen noch auf den neuesten Stand bringen und bittet um vollständige Tabellen (Kennzeichnung von kampflösen Partien, Angabe des Jahrgangs bei Jugendlichen) aller Turniere, die ausgewertet werden sollen. Es eilt! Hoffentlich bekommen wir rechtzeitig vor der neuen Saison noch eine Ingo-Liste! SF Siegfried Huber, Mengen, will in die Sache einsteigen. Dazu wünsche ich ihm viel Glück!

Der Bezirk OS sucht Ausrichter für die Württ. Meisterschaften 1983, für die OM 1983, für die Kreismeisterschaften, für die OS-Blitzmeisterschaft und für eventuelle Kreis-Blitzmeisterschaften! Interessierte Vereine wollen sich bitte an mich wenden. Die Anzahl der an den Verbandsspielen teilnehmenden Mannschaften pro Verein sollte gleich an den Bezirksspielleiter Hecht gemeldet werden, spätestens bis 31.7. Alles Wichtige steht in der Württemberg-ROCHADE, die auch von den einzelnen Spielern bezogen werden sollte. Termin für neue Spielerpässe ist 30.6. Bei den alten Mitgliedsdatenlisten sollte der Übersichtlichkeit wegen nur jede zweite Zeile ausgefüllt werden. Beim Kreistag Süd wurde der Beitrag an den Schachverband Württemberg angesprochen. Dieser ist bei Erwachsenen so aufgeschlüsselt: DM 6,20 an den Deutschen Schachbund, 1,- DM an Württ. Landessportbund, DM 1,70 an Bezirk, Rest 6,10 DM bleibt dem SVV, zusammen DM 15,-. Das Budget des SVV beträgt DM 128 300,-. DM 111 000,- sind Beiträge der Vereine, 50 000 DM gehen an den DSB, 6 000,- DM an den WLSB, 13 300 DM an die Württ. Schachjugend, DM 10 300 an die Bezirke, DM 8400 für Württ. Einzelmeisterschaften. Die Beiträge der Vereine in OS liegen zwischen DM 12,- und DM 60,- pro erwachsenem Mitglied jährlich! Einige Vereine werden sich wohl dem Zug der Zeit anpassen müssen. Geben Sie den Mitgliedern zu bedenken: Schach ist unser Sport oder Hobby, das sollte einem doch was wert sein! Der Bezirkstag 1983 könnte durchaus an einem zentral gelegenen Ort stattfinden, z.B. in Biberach. Welcher Verein ist daran interessiert? Bei Bezirks- und Kreistagen sollte jeder Verein vertreten sein. Es muß nicht unbedingt der Vorsitzende sein. Etwas Interessantes und Wissenswertes gibt es immer, schon das persönliche Kennenlernen ist wertvoll.

Auf weitere gedeihliche Zusammenarbeit hoffend, grüße ich alle Schachfreunde in Oberschwaben!

–Walter Frey, Bezirksleiter–

Anschriften der Vereine, Stand April 82

SC Aulendorf	Paul Schulz, Silcherweg 8, 7960 Aulendorf Tel. 07525-8568
TG Biberach	Holger Namyslo, Schillerstr. 12, 7951 Wart- hausen, Tel. 07351-75198
TSV Berghülen	Karl Kast, Meergäßle 2, 7901 Berghülen Tel. 07344-4212
SF Blaustein	Lothar Hunold, Felsenstr. 7, 7906 Blaustein Tel. 07304-6436
SC Ehingen	Erwin Niedermann, Biberacher Str. 7, 7930 Ehingen, Tel. 07391-53523
SV Friedrichshafen	Erich Bertele, Emil-Münch-Str. 16, 7992 Tettngang
JK Friedrichshafen	Ilija Knezevic, Oberer See 7, 7994 Langen- argen
SF Grünkraut	Herbert Lauber, Tulpenstr. 20, 7981 Grün- kraut
SC Immenstaad	Heinz Preisler, Bachstr. 5, 7997 Immenstaad
SC Immenstaad	Ralph Sauerschnig, Spiegelberg 1, 7997 Im- menstaad
SV Jedesheim	Alois Kraus, Kaulastr. 58, 7919 Altenstadt Tel. 08337-8354
SF Kisslegg	Gerd Wagner, Silcherweg 14, 7964 Kisslegg Tel. 07563-2259
TSV Laichingen	Fritz Lamparter, Karl-von-Ehmann-Str. 12 7903 Laichingen, Tel. 07333-5462
TSV Langenau	Max Junginger, Lnge Str. 135, 7907 Lan- genau Tel. 07345-6596
SC Laupheim	Franz Schauwecker, Kantstr. 14, 7958 Laupheim, Tel. 07392-8382

SK Leutkirch	Konrad Braun, Ahornweg 17, 7970 Leut- kirch, Tel. 07561-4141
SC Lindau	Emil Rock, Achstr. 35, 8990 Lindau Tel. 08382-3125
SC Lindenberg	Hermann Flessa, Baumeister-Specht-Str. 4 8998 Lindenberg, Tel. 08381-3115
SK Markdorf	Hans Schmid, Daimlerstr. 2, 7778 Markdorf Tel. 07544-2893
SC Meckenbeuren- Kehlen	Martin Eltrich, Albrecht-Dürer-Str. 16, 7996 Meckenbeuren
SC Mehrstetten	Hans G. Mayer, Ulmer Str. 37, 7421 Mehr- stetten, Tel. 07381-2600
SF Mengen	Karl Baur, Hauptstr. 58, 7947 Mengen Tel. 07572-8089
SC Obersulmetingen	Georg Lohas, Starenweg 34, 7958 Laupheim)bersulmetingen, Tel. 07392-8176
SF Ravensburg	G.-Rudolph Oelhey, Mövenweg 10, 7980 Ravensburg, Tel. 0751-91189
JK Ravensburg	Jovan Zamecnik, Lerchenweg 25/2, 7980 Ravensburg
SF Riedlingen	Michael Schmid, Zollhauserstr. 12, 7940 Riedlingen, Tel. 07371-8494
SC Saulgau	Berthold Klein, Mathias-Erzberger-Str. 12 7968 Saulgau, Tel. 07581-1617
SC Bad Schussenried	Franz Rutka, Mörikestr. 25, 7953 Bad Schussenried, Tel. 07583-1594
TSV Seissen	Karl-Heinz Bayer, Albstr. 95, 7902 Blau- beuren-Seissen
SF Senden	Wolfgang Steurer, Roggenburger Str. 10, 7912 Weißenhorn, Tel. 07309-3712
SC Tettngang	Peter Winteroll, Birkensteige 9, 7992 Tettngang
PSV Ulm	Walter Frey, Albecker Steige 110, 7900 Ulm, Tel. 0731-23392
SC Weiße Dame Ulm	Georg Sauter, Heidenheimer Str. 55, 7900 Ulm, Tel. 0731-22915
SV Ulm/Neu-Ulm	Ludwig Jädicke, Auf der Laue 80, 7900 Ulm, Tel. 0731-389272
SF Vöhringen	Georg Friede, Adalbert-Stifter-Str. 9 7917 Vöhringen, Tel. 07306-6742
SC Wangen	Manfred Pohl, Schießstattweg 64, 7988 Wangen, Tel. 07522-21377
SV Weiler	Mirko Staresina, Kolpingstr. 30, 8999 Heimenkirch, Tel. 08381-4523
SV Weingarten	Roland Streicher, Rosenstr. 10, 7985 Baidt, Tel. 07502-3383

Klaus Bischoff internationaler Schach-Meister

Nur Kortschnoi zu stark

(oü) Jetzt hat auch Ulm seinen ersten Internationalen Schach-Meister. Freilich, bis jetzt noch inoffiziell, aber nur noch Formalitäten sind durch den deutschen Schachbund notwendig, dann wird dem erst 20jährigem Schachtalent Klaus Bischoff vom Post SV (z. Zt. spielt er für Bayern München) im Herbst beim FIDE-Kongreß der Titel eines Internationalen Meisters (IM) verliehen.

Im Palazzo dei Congressi in Lugano belegte Bischoff in einem offenen Meisterturnier einen überragenden geteilten dritten Platz (u. a. zusammen mit Exweltmeister Boris Spasski) unter 156 gestarteten Spitzenspielern aus ganz Europa, USA und Kanada. Dabei ließ er u. a. fünf Großmeister und nahezu 20 Internationale Meister hinter sich.

Bei den neun gespielten Runden hatte Bischoff zwei Runden vor Schluß seine größte Szene. Nach vier Gewinnpartien über Boog (BRD), Roos (Frankreich), Grzesik (BRD) und Bruno (Italien) sowie den beiden Remis gegen die Jugoslawen Raicevic und Simic lag der Ulmer nur einen halben Punkt hinter Vizeweltmeister Viktor Kortschnoi, gegen den er nun antreten mußte.

Bis zum 30. Zug hatte Bischoff sogar leichte Vorteile,

aber eine kleine Ungenauigkeit zwang ihn in die Defensive: im 50. Zug mußte er seine einzige Partie aufgeben.

Durch einen weiteren Sieg gegen den Engländer Martin und dem abschließenden Remis gegen den Internationalen Meister Ivanov (Kanada) kam Bischoff auf diese überragende Platzierung, was ihm endlich die letzte erforderliche Norm einbrachte.

Der Titel wurde dem Ulmer nicht leicht gemacht: Im letzten Jahr verfehlte der Ulmer in Rumänien, Holland und Frankreich bei Großturnieren nur knapp sein Ziel. Aber sein ungebrochener Trainingsfleiß (trotz seines hohen Könnens studiert er regelmäßig neue, moderne Eröffnungen und Varianten seiner starken Gegner) brachte ihm schließlich diesen Titel ein, der zum erstenmal einem Ulmer verliehen wird.

Südwest Presse/Ulm